

Fach	Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Ergänzungsfach)
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Datum der Erstakkreditierung	30.08.2004 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	27./28. Februar 2012
Dauer der Reakkreditierung	30. September 2018
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät, Institut für Jüdische Studien
Kontakt	Univ.-Prof. Dr. Marion Aptroot Telefon: 0211 81 13228 E-Mail: aptroot@phil.uni-duesseldorf.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. In den Modulbeschreibungen muss bei den Lernzielen und Inhalten klar zwischen Bachelor- und Masterniveau differenziert werden. Die Anzahl der belegbaren Bachelormodule in den Masterstudiengängen muss quantitativ eingeschränkt werden. 2. Die Modulhandbücher müssen unter folgenden Aspekten überarbeitet werden: <ol style="list-style-type: none"> a. Für die Module der Bachelor- und Masterabschlussarbeiten müssen jeweils vollständige Modulbeschreibungen vorgelegt werden. b. Den Studierenden muss schon anhand der Modulbeschreibungen deutlich werden, welche Prüfungsformen in jedem Modul angeboten werden und wie diese gewählt werden können. 3. Im Ergänzungsfach „Jiddistik“ müssen in der Modulbeschreibung des Basismoduls IV alle Wahlmöglichkeiten dargestellt werden. Es muss sichergestellt werden, dass den Studierenden ein ausreichendes Angebot an Modulen zur Verfügung steht, um dem idealtypischen Studienverlaufsplan gemäß ein Modul mit 10 CPs zu belegen und das Studium innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich zu

Auflagen erfüllt?

absolvieren.

Die Auflagen wurden erfüllt.

Profil des Studiengangs

Das Zwei-Fach-Bachelorstudiengangsmodell beinhaltet ein Kern- und Ergänzungsfachmodell mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern (180 CP). Dabei entfallen auf das Kernfach 108 CP, auf das Ergänzungsfach 54 CP und den fachübergreifenden Wahlbereich 18 CP. Die Bachelorarbeit wird im Kernfach geschrieben und mit 12 CP kreditiert.

Als Kernfach kann einer der folgenden Teilstudiengänge gewählt werden: Englisch, Germanistik, Geschichte, Jüdische Studien, Kunstgeschichte, Modernes Japan, Philosophie oder Romanistik. Diese können auch als Ergänzungsfach belegt werden oder einer der Teilstudiengänge Antike Kultur, Informationswissenschaft, Jiddische Kultur, Sprache und Literatur, Kommunikations- und Medienwissenschaft, Linguistik, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie.

Der grundständige Kombinationsstudiengang soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, über Fachgrenzen hinweg den individuellen Interessen entsprechend studieren zu können und dabei sowohl für den Übergang in das Berufsleben als auch die Fortführung der akademischen Ausbildung qualifizieren. Das Modell zielt darauf ab, den Studierenden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln sowie akademisches Fachwissen mit berufspraktischen Schlüsselqualifikationen.

Eine der zentralen Aufgaben des Teilstudiengangs „Jiddische Kultur, Sprache und Literatur“ soll darin bestehen, Geisteswissenschaftlern verschiedenster Fachrichtungen grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für eine vertiefte Beschäftigung mit der jiddischen Sprache, Kultur und Literatur zu vermitteln, die unter Umständen auch interdisziplinär im Rahmen des Kernfaches eingesetzt werden sollen. Darüber hinaus sollen die Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiengangs mit Ergänzungsfach Jiddische Kultur, Sprache und Literatur im Stande sein, in Bildungseinrichtungen und öffentlichen Medien qualifizierte Informationen zu jiddistischen Themen zu geben sowie die vielfältigen Formen der Einbeziehung jiddischer Kultur in den gegenwärtigen Kultur- und Bildungsbetrieb kompetent beurteilen und in allgemeingesellschaftlichen Zusammenhängen reflektieren zu können.

Es sollen fachliche und überfachliche Kompetenzen der Studierenden gefördert werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt soll auf dem Erwerb einer soliden Sprachkompetenz liegen. Daneben sollen ein Hintergrund- und Überblickswissen sowie wissenschaftliche Grundkenntnisse in judaistischer bzw. jiddistischer Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft und Philologie vermittelt werden, wobei der Schwerpunkt auf der jiddischen Kultur und Literatur des 19. und 20. Jahrhundert liegen soll.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Die Studierenden sollen ein methodenreflektierendes und ideologiekritisches Urteilsvermögen im Umgang mit einschlägiger wissenschaftlicher Sekundärliteratur entwickeln, aber auch populäre Darstellungen und Inszenierungen jüdischer Religion, Geschichte und Kultur vor deren gesellschaftlichem Hintergrund kulturwissenschaftlich reflektieren und sich mit den gesellschaftlichen Funktionen und Aufgaben ihres Faches auseinandersetzen können.

Die Studierenden belegen in den ersten beiden Studienjahren verpflichtend die Basismodule „Jiddische Sprache und Kultur A“, „Einführung in die Jiddistik“ und „Jiddische Sprache und Kultur B“. Als viertes Basismodul ist ein Modul aus einem anderen Fach zu belegen. Im dritten Studienjahr wird das Aufbaumodul „Jiddistik“ absolviert.

Das Studierenden-Service-Center steht für organisatorische und allgemeine Fragen zum Studium zur Verfügung. Es gibt dort auch spezielle Coaching-Angebote sowie den Career Service. Die Fachberatung soll durch die hauptamtlich Lehrenden studienbegleitend erfolgen.

Im Hinblick auf die Qualitätssicherung werden Lehrveranstaltungs-, Studiengangs- und Modulevaluationen sowie Absolventenbefragungen durchgeführt.

Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten das vorgelegte Modell grundsätzlich positiv. Sowohl die Verantwortlichen auf Hochschulleitungs- und Fakultätsebene als auch die Gutachtergruppe bewerten den Zwei-Fach Bachelorstudiengang als Erfolgsmodell, in dem fast alle Fächer gut ausgelastet sind und das Interesse von Studieninteressierten kontinuierlich hoch ist. Die Struktur des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs ist überzeugend, sie hat sich in der Praxis bewährt und ist dazu geeignet, die Ziele unter fächerübergreifender Perspektive zu erreichen.

Das Programm beinhaltet ein Bachelor-Ergänzungsfach in dem sowohl das Fundament für eine weitere Spezialisierung gelegt als auch eine hinreichend breite Kenntnis vermittelt wird, die zu einer Rolle als Vermittler oder Multiplikator befähigt. Konkrete Projektvor- bzw. mitarbeiten bieten die Gelegenheit, die erworbenen Kompetenzen einzusetzen; somit hat es sich gut bewährt.

Das Curriculum ist ausgewogen und überzeugend. Die anvisierten Qualifikationsziele werden durch das Curriculum umgesetzt und entsprechende Kompetenzen, die die Studierenden zu einem Einstieg in den Arbeitsmarkt befähigen, werden vermittelt. Die vorgesehenen Lehr- und Lernformen sind angemessen.

Die (Teil-)Studiengänge zeichnen sich durch eine gute Studierbarkeit aus. Wissenschaftlich aber auch pädagogisch werden die Studierenden sehr gut betreut. Es gibt Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Bettina von Jagow, Universität Erfurt, Philosophische Fakultät, Professur für europäisch-jüdische Literatur- und

Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Simon Neuberg, Universität Trier, Fachbereich II, Professor für Jiddistik

Dr. Hanno Loewy, Jüdisches Museum Hohenems (Vertreter der Berufspraxis)

Thomas Honesz, Ludwig-Maximilians-Universität München (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

80146